

26. September 2018

Bericht zu den Konzerten und zum kulturellen Austausch der Jan Felix May Band in China vom 13. -23. September 2018

Als wir nach unserem 9-Stunden-Flug am 14. September in Beijing ankamen, hatten wir nur ein paar Stunden am Flughafen. Es ging direkt weiter nach Harbin, einer Stadt im Nordosten Chinas, nahe an Russland, die ca. sechs Millionen Einwohner zählt. Im dortigen Grand Theater Opera House, welches auf der ganzen Welt wegen seiner erstklassigen und futuristischen Architektur gefeiert wird, spielten wir am 15. September vor über 400 Zuschauern unser erstes Konzert und damit das erste Konzert in China überhaupt. Es war eine sehr schöne Erfahrung für uns, chinesisches Publikum kennenzulernen. Nach unserem Erleben unterscheidet sich dieses sehr von deutschem Publikum, was man vor allem daran merkt, dass die Chinesen im Schnitt zurückhaltender als die Europäer sind.

Nach dem Konzert ging es direkt weiter nach Xi'An, wo wir mit der deutschen Delegation zusammentrafen, darunter Herr Karst (GDCF) und der rheinland-pfälzische Staatssekretär Herr Dr. Barbaro.

Am Abend des 17. September fand in einem großen Saal des Renaissance-Hotels das große Willkommens-Bankett statt, bei dem nicht nur chinesische Musiker des Nationalen Shaanxi Rundfunk Orchesters, sondern auch wir ein kurzes Programm spielten. Kurz davor hatte die offizielle Eröffnungszeremonie stattgefunden, bei der erst Herr Hu Sishe (Vizepräsident CPAFFC), dann Herr Dr. Barbaro, Herr Karst sowie Herr Wie Zengjun (Vize-Gouverneur der Provinz Shaanxi) eine Rede hielten. Nach dem Essen und der darauffolgenden Tee-Zeremonie hatten wir noch die Möglichkeit, mit den chinesischen Musikern zu sprechen, was wir alle sehr interessant fanden.

Am nächsten Tag fuhren wir sehr früh zum Konservatorium in Xi'An, wo wir ein kurzes Konzert gaben und uns dann mit den Studenten dort in einem Gespräch über Musik austauschten. Danach gab es auch einen wirklich musikalischen Austausch, bei dem wir mit den Studenten des Konservatoriums zusammen ein paar Stücke spielten. Ein Student am Saxophon spielte sogar eines unserer eigenen Stücke mit. Auch dieses Zusammentreffen mit chinesischen Musikern war sehr interessant und faszinierend für uns.

Am Abend des gleichen Tages spielten wir im Meeting Jazz Club in Xi'An. Sogar die Delegation war geladen und hörte uns zu. Nach der ersten Hälfte des offiziellen Konzerts fand eine Session statt, bei der wir wieder mit chinesischen Musikern zusammenspielten, diesmal waren es aber keine Studenten, sondern Berufsmusiker. Nach dem Konzert und der Session hatten wir wieder Zeit, uns ausgiebig auszutauschen, unter anderem auch mit dem Clubbesitzer Mr. Dong. So hatten wir bis zu diesem Tag also schon viele verschiedene Seiten der Musikszene in Xi'An kennengelernt.

Am 19. September, einen Tag später, flogen wir direkt nach Peking, um dort die letzte Station der Reise zu machen. Noch am gleichen Abend spielten wir im Dusk Dawn Club, einem Musikclub, der versteckt mitten im Zentrum von Peking liegt. Dort trafen wir Hilbert, den Tontechniker des Clubs, der - ursprünglich aus Dominica kommend - schon seit 10 Jahren in China lebt, obwohl er nur gebrochen Chinesisch spricht. Er verstand aber sein musikalisches Handwerk ausgezeichnet und die Begegnung mit ihm war wieder etwas, das

wir wohl nie vergessen werden. Im Konzert selbst trafen wir auf Publikum, das weniger zurückhaltend war als z.B. das Publikum in Harbin. Das lag vielleicht daran, dass Peking westlicher geprägt ist und die Menschen dort etwas extrovertierter sind. Auf jeden Fall war auch dieser Austausch mit dem Publikum eine sehr schöne Erfahrung für uns.

Das Konzert, das wir am nächsten Tag gaben, stand wieder im Zeichen des Austausches. Wir waren in der „Beijing Contemporary Music Academy“, (ähnlich einer Musikhochschule in Deutschland) eingeladen und spielten vor vollem Saal etwa eine Stunde lang unser Programm. Nach vielen Fragen und einem kleinen Workshop, bei dem wir den chinesischen Studenten unter anderem ungerade Metren und das Zusammenspiel in unserer Band erklärten, kam eine extra für diesen Austausch zusammengestellte chinesische Band auf die Bühne, die uns sozusagen einen musikalischen Empfang bereitete. Danach musizierten wir alle zusammen und hatten im Anschluss wieder Zeit, uns auszutauschen und vor allem, viele Fotos zu machen.

Dieser Tag war ein besonders schöner für uns. Der stellvertretende Leiter sagte uns außerdem vor der Verabschiedung, dass wir jederzeit wieder willkommen sind, was uns sehr gefreut hat.

Die darauffolgenden Tage nutzten wir für Sightseeing, die CPAFFC hatte ein tolles Programm für uns zusammengestellt. Wir sahen die Chinesische Mauer, die Verbotene Stadt, den Sommerpalast und vieles mehr.

Am letzten Abend fand in einem Restaurant in der Pekinger Innenstadt (nahe der Verbotenen Stadt) wieder ein Bankett statt, diesmal ein Abschiedsessen, bei dem am Ende gegenseitig Geschenke verteilt wurden.

Zum krönenden Abschluss waren wir zu einem Konzert im gigantischen Beijing National Grand Theater eingeladen, in dem orchestrale traditionelle chinesische Musik gespielt wurde. Diese Art von Musik kannten wir davor noch nicht, ein guter Abschluss nach 10 Tagen China!

Am frühen Morgen des 23. Septembers flogen wir zurück nach Frankfurt.

Zurückblickend lässt sich unser Aufenthalt in China als eine für uns unglaublich wertvolle Zeit beschreiben, die uns in Erinnerung bleiben wird.

Ganz im Sinne der Gesellschaft für deutsch-chinesische Freundschaft sind auch zwischen unserer Band und einigen Chinesen Freundschaften entstanden, die hoffentlich lange bestehen werden. Für uns war es in gewissem Sinne auch ein Startschuss, denn wir sind sicher, dass wir in Zukunft wieder in China Konzerte geben möchten.

Jan Felix May, September 2018